

21.01.2010

**Liebe Interessenten, Paten, Spender und Freunde unserer Arbeit in Haiti!**

**Natacha und ihr Mega-Job:**

Natacha pendelt zwischen Port-au-Prince und Santo Domingo hin und her. Die Verteilung der wenigen Lebensmittel, die sie aus der DomRep bringen kann, gestaltet sich immer schwieriger. Wir können für die Familien in der Gegend nicht genügend heranschaffen, was zu Schwierigkeiten in der Verteilung führt. Die Menschen sind verzweifelt.

Wir müssen die ersten Opfer beklagen und die Paten benachrichtigen. Bitte rufen Sie uns wegen der Opfer nicht an. Wir sind mental einfach nicht in der Lage, über die Opfer zu sprechen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Vielen Dank!

Natacha's Wohnung ist von dem schweren zweiten Erdstoß verschont geblieben. Auch die beschädigten Gebäude kollabierten nicht. Allerdings haben wir dem Team untersagt, das Waisenhaus und das Schulgebäude zu betreten. Das wäre lebensgefährlich. Dennoch versuchen wir uns einen Überblick über die Kinder zu verschaffen.

Wir verfügen nun über Kontakte mit einer in Deutschland und der DomRep ansässigen Organisation, die uns helfen wird, ca. hundert Kinder unserer Schule für längere Zeit in Santo Domingo aufzunehmen.

Eine Lehrerin haben wir bereits nach Santo Domingo versetzt. Sie ist für die Betreuung unserer Kleinen zuständig und zeichnet für die Verwaltung der Mittel in Santo Domingo verantwortlich.

Der Weg zur Schule ist verschüttet. Man kommt nur dorthin, wenn man eine Bergsteigerqualifikation besitzt. Wichtig ist, dass wir den Weg zu dieser Schule frei räumen. Dies wird Arbeitsplätze für die Menschen bringen. Doch zunächst müssen wir von HaitiCare einspringen, bis die Grundversorgung der leidenden Menschen sichergestellt ist.

Natacha ist in der DomRep zur Kontaktaufnahme mit dominikanischen Organisationen, die uns helfen. Unser Brückenkopf in Santo Domingo steht. Wir blicken nach vorn!

**ACHTUNG – HILFE IST ANGESAGT!**

Wir suchen dringend **Herrn Uttermann**, der sich inzwischen in der DomRep aufhält und sich mit Natacha nach Haiti begeben will. Wir benötigen die Organisation für die er tätig ist. Vielleicht können Sie helfen – das wäre schön.

Wir suchen eine vor Ort tätige große Organisation, die die Lebenssituation in unserer Gegend mit Lebensmitteln verbessern kann. Bitte melden Sie sich bei uns.

**In eigener Sache:**

Nicht nur Natacha, die zwischen Haiti und Santo Domingo hin und her pendelt, auch wir haben einen 20 Stunden-Tag.

**Wir freuen uns sehr über Ihre Anteilnahme und Ihr Mitgefühl.  
Aber bitte rufen Sie uns nicht Nachts an.**

Wir erhalten inzwischen über 1000 Mails und unzählige Anrufe am Tag. Deshalb können wir uns auch nicht bei jedem bedanken. Bitte haben Sie auch Verständnis, dass wir vor der Abbuchung nicht anrufen können. Auf diesen Ansturm – der uns sehr freut – waren wir nicht vorbereitet.

Wir melden uns morgen wieder bei Ihnen.

Wir halten sie – wie gewohnt – auf dem Laufenden. Bleiben Sie uns gewogen

Danke für Ihre Hilfe und herzliche Grüße  
von Natacha, Michael Kaasch, Barbara Kaasch und dem Rest unserer Familie